

## Antworten - Wahlprüfsteine 2026 Physio Deutschland - Deutscher Verband für Physiotherapie Regionalverband Nordost e.V.

### **Wahlprüfstein: Fachkräfteförderung in ländlichen Regionen**

*Setzen Sie sich dafür ein, Maßnahmen zu ergreifen, die Physiotherapeut\*innen insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Regionen unterstützen, um eine flächendeckende physiotherapeutische Versorgung sicherzustellen?*

#### **Antwort:**

Ja, bereits heute sind die Wartezeiten auf einen freien Termin in Mecklenburg-Vorpommern zu lang. Es braucht insgesamt attraktivere Rahmenbedingungen. Neben der Schulgeldfreiheit sprechen wir uns für die Einführung einer Ausbildungsvergütung in der rein schulischen Ausbildung aus. Zudem braucht es schnellere Verfahren bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse und weniger Bürokratie. Weitere Hoffnungen auf attraktivere Rahmenbedingungen verbinden wir mit der angekündigten Reform der Berufsgesetze auf Bundesebene.

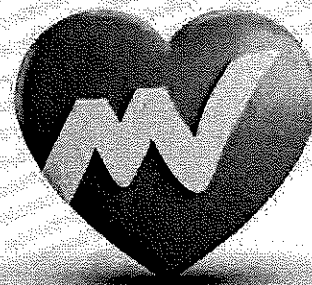
### **Wahlprüfstein: Akademisierung / Studienplätze**

*Wie stehen Sie zur Sicherung, Weiterführung oder Initiierung von Studienplätzen für Physiotherapie in Mecklenburg-Vorpommern?*

*Welche Maßnahmen planen Sie, um akademische Ausbildungsangebote im Land zu etablieren bzw. zu erhalten?*

#### **Antwort:**

Grundsätzlich positiv. Angesichts höherer Anforderungen, dem Vergleich mit europäischen Nachbarländern oder auch vor dem Hintergrund der Aufwertung des Berufsbildes erachten wir eine Teil-Akademisierung der Ausbildung als notwendig. Dazu braucht es auf Bundesebene die angesprochene Reform der Berufsgesetze, in der die Länder eng eingebunden werden.



**Wahlprüfstein: Anerkennung ausländischer Physiotherapeut\*innen**

*Wie stehen Sie zu einer Vereinfachung und Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für ausländische Physiotherapeut\*innen, um Integration zu fördern und einen zügigen Zugang zum Beruf zu ermöglichen?*

**Antwort:**

Grundsätzlich positiv. Angesichts des demographischen Wandels ist Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland auf ausländische Fachkräfte angewiesen. Wir wollen dabei keine Absenkung der Anerkennungsstandards, aber zwingend eine Beschleunigung der Verfahren.

**Wahlprüfstein: Direktzugang**

*Setzen Sie sich für die Einführung bzw. Ausweitung des Direktzugangs zur Physiotherapie ein und für eine grundsätzlich Einbindung von Physiotherapeut\*innen in primärversorgende Versorgungskonzepte?*

**Antwort:**

Das ist eine Frage, die abschließend auf Bundesebene im Rahmen der Einführung eines Primärversorgungssystems zu beantworten ist. Grundsätzlich braucht es dazu die entsprechenden Rahmenbedingungen und eine geordnete Patientensteuerung. Immerhin sind die Wartezeiten auf eine physiotherapeutische Behandlung bereits heute lang und die Kapazitätsgrenzen nach Angaben von Berufsverbänden erreicht. Mit einer Entlastung der Ärzte bei gleichzeitiger Überlastung der Physiotherapeuten ist niemandem geholfen. Daher käme es auf die richtige Ausgestaltung eines möglichen Direktzugangs an.

**Wahlprüfstein: Physiotherapeutenkammer**

*Wie stehen Sie zur Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer in Mecklenburg-Vorpommern?*

**Antwort:**

Wir stehen dem neutral gegenüber. Die Entscheidung über eine Einrichtung sollte jedoch nicht von politischer Seite, sondern aus der Mitte der Physiotherapeuten in Mecklenburg-Vorpommern getroffen werden.



**2026.04 – Wahlprüfstein – Physio Deutschland**

**Antwortschreiben Bündnis 90/Die Grünen**

Sehr geehrte Frau Neurath und Frau Hanne-Behnke,  
sehr geehrter Herr Großmann,

vielen Dank für Ihre Anfrage zu den zentralen Herausforderungen und Perspektiven der physiotherapeutischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern.

Bündnis 90/Die Grünen Mecklenburg-Vorpommern setzen sich für eine flächendeckende, qualitativ hochwertige und wohnortnahe Gesundheitsversorgung ein. Angesichts des demografischen Wandels, steigender Versorgungsbedarfe und zunehmender Fachkräfteengpässe kommt den Gesundheitsfachberufen eine immer größere Bedeutung zu. Unser politisches Ziel ist es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass eine bedarfsgerechte Versorgung im ganzen Land dauerhaft gesichert werden kann.

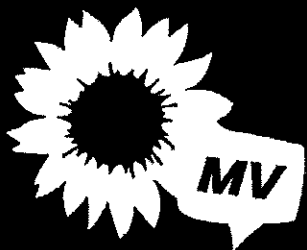
Zu Ihren Fragen:

#### **1. Fachkräfteförderung in ländlichen Regionen**

Wir unterstützen gezielte Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und -bindung, insbesondere im ländlichen Raum. Dazu gehören bessere Arbeitsbedingungen, attraktive Ausbildungswege sowie unterstützende Rahmenbedingungen für die Niederlassung. Zudem setzen wir uns für eine verlässliche Infrastruktur ein, die Fachkräften langfristige Perspektiven im ländlichen Raum bietet.

#### **2. Akademisierung / Studienplätze**

Wir sehen in der Weiterentwicklung der Ausbildungsstrukturen, einschließlich akademischer Qualifizierungswege, einen wichtigen Baustein zur Sicherung der Versorgungsqualität und zur



Attraktivitätssteigerung des Berufs. Ziel ist es, sowohl praxisnahe als auch wissenschaftlich fundierte Ausbildungsangebote im Land zu erhalten und weiterzuentwickeln. Dies trägt dazu bei, evidenzbasierte Therapieansätze zu stärken und neue Versorgungsformen zu ermöglichen.

### **3. Anerkennung ausländischer Physiotherapeut\*innen**

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist es aus unserer Sicht entscheidend, qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland einen zügigen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wir setzen uns daher für transparente, einheitliche und zügige Anerkennungsverfahren ein. Gleichzeitig ist es wichtig, unterstützende Strukturen, etwa Sprachförderung und berufliche Integration, auszubauen, um eine nachhaltige Einbindung in das Versorgungssystem zu gewährleisten.

### **4. Direktzugang**

Die Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen hin zu einer stärkeren Einbindung von Gesundheitsfachberufen betrachten wir grundsätzlich positiv. Modelle eines Direktzugangs zur Physiotherapie können dazu beitragen, Patientinnen und Patienten schneller und zielgerichteter zu versorgen sowie Ärztinnen und Ärzte zu entlasten. Voraussetzung ist aus unserer Sicht jedoch, dass Qualitätssicherung, klare Indikationsstellungen und eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet bleiben.

### **5. Physiotherapeutenkammer**

Die Frage der Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer bewerten wir differenziert. Grundsätzlich erkennen wir die Chancen einer stärkeren beruflichen Selbstverwaltung, insbesondere im Hinblick auf Qualitätssicherung, Fort- und Weiterbildung sowie berufspolitische Vertretung. Eine solche Struktur sollte jedoch maßgeblich von der Berufsgruppe selbst getragen werden und auf breiter Zustimmung basieren. Entscheidend ist für uns, dass ein konkreter Mehrwert für die Versorgung und die Beschäftigten entsteht.

Abschließend möchten wir betonen, dass die Stärkung der Physiotherapie ein zentraler



Bestandteil einer zukunftsfesten Gesundheitsversorgung ist. Unser Ziel ist es, die Berufe im Gesundheitswesen insgesamt aufzuwerten, ihre Kompetenzen stärker einzubinden, Delegation und Substitution von Leistungen auszubauen und die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.



## **Wahlprüfsteine 2026**

### **1. Fachkräfteförderung in ländlichen Regionen**

**Setzen Sie sich dafür ein, Maßnahmen zu ergreifen, die Physiotherapeut\*innen insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Regionen unterstützen, um eine flächendeckende physiotherapeutische Versorgung sicherzustellen?**

Im Zuge der Haushaltsberatungen für die Jahre 2024 und 2025 ist uns etwas gelungen, das in den vergangenen Jahren zwar wiederholt in der Diskussion war, jedoch nie zur Realisierung gebracht wurde: wir haben dafür gesorgt, dass Auszubildende der Bildungsgänge Kranken- und Altenpflegehilfe, Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie, Masseur und medizinischer Bademeister, Diätassistent sowie Podologie ab 2024 kein Schulgeld mehr bezahlen müssen, da dieses nun vollständig durch das Land übernommen wird.

Durch die neue Schulgeldfreiheit für Gesundheitsfachberufe profitieren knapp 1.200 Auszubildende jährlich. Wir halten das für einen sehr wichtigen Schritt, denn die Ausbildung unseres Nachwuchses in solch wichtigen Berufsgruppen ist uns ein besonderes Anliegen. Gerade im Gesundheitssektor ist der Fachkräftebedarf hoch. Deshalb ist die Schulgeldfreiheit auch eine effektive Maßnahme, um mehr Fachkräfte zu gewinnen. Im Schnitt mussten Auszubildende pro Monat ca. 180 Euro Schulgebühr in der Vergangenheit bezahlen. Pro Jahr mussten also mehr als 2.000 Euro Schulgeld entrichtet werden. Circa drei Millionen Euro stellt das Land jährlich bereit, um das Schulgeld der Auszubildenden vollständig zu übernehmen. Dies ist eine wichtige Maßnahme, um die physiotherapeutische Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern sicherzustellen.

### **2. Akademisierung / Studienplätze**

**Wie stehen Sie zur Sicherung, Weiterführung oder Initiierung von Studienplätzen für Physiotherapie in Mecklenburg-Vorpommern? Welche Maßnahmen planen Sie, um akademische Ausbildungsangebote im Land zu etablieren bzw. zu erhalten?**

Wir haben die Akademisierung von wichtigen Heilberufen, darunter der Hebammenausbildung, maßgeblich unterstützt. Wir stehen der Weiterentwicklung der Heilberufe sehr positiv gegenüber. Die Aufwertung und Modernisierung dieser Berufsfelder und die damit verbundene Attraktivitätssteigerung trägt zur Fachkräftegewinnung und zur Sicherstellung der Versorgung bei.

### **3. Anerkennung ausländischer Physiotherapeut\*innen**

**Wie stehen Sie zu einer Vereinfachung und Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für ausländische Physiotherapeut\*innen, um Integration zu fördern und einen zügigen Zugang zum Beruf zu ermöglichen?**

Mit der Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes in der vergangenen Wahlperiode auf Bundesebene hat die SPD-geführte Bundesregierung eines der modernsten Einwanderungsgesetze Europas geschaffen, um Deutschland zu einem attraktiveren Ziel für Erwerbstätige aus dem Ausland zu machen: mit deutlich größerer Flexibilität für gut qualifizierte Fachkräfte und Erleichterungen für ausländische Akademikerinnen und Akademiker. Zudem wurde erstmals Arbeitskräften die Einwanderung auf Basis ihrer Berufserfahrung ermöglicht.

Für Mecklenburg-Vorpommern haben wir zudem eine eigene Fachkräfte-Service-Zentrale geschaffen, die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber unterstützt, wenn sie Fach- oder Arbeitskräfte oder Auszubildende aus Drittstaaten beschäftigen wollen.

#### **4. Direktzugang**

**Setzen Sie sich für die Einführung bzw. Ausweitung des Direktzugangs zur Physiotherapie ein und für eine grundsätzlich Einbindung von Physiotherapeut\*innen in primärversorgende Versorgungskonzepte?**

Für eine möglichst zielgerichteten Versorgung der Patientinnen und Patienten und für eine schnellere Terminvergabe setzen wir auf ein verbindliches Primärarztsystem bei freier Arztwahl durch Haus- und Kinderärzte in der Hausarztzentrierten Versorgung.

#### **5. Physiotherapeutenkammer**

**Wie stehen Sie zur Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer in Mecklenburg-Vorpommern?**

Wir möchten die physiotherapeutische Versorgung gemeinsam mit den Verbänden der Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten weiterentwickeln. Die Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer kam in unseren vielen Gesprächen mit Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten bislang nicht zur Sprache. Jedoch stehen wir für den Dialog stets bereit.

27. APR. 2026



FDP-Landesverband M-V | Friedensstr. 34 | 19053 Schwerin

Physio Deutschland - Deutscher Verband für Physiotherapie  
Regionalverband Nordost e.V.

An das Vorstandsteam

Müllerstr. 56-58

13349 Berlin

Schwerin, den 14. April 2026

vorab per Email an: [info@lvno.physio-deutschland.de](mailto:info@lvno.physio-deutschland.de)

### **Wahlprüfsteine von Physio Deutschland – Regionalverband Nordost zur Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern**

Ihre Email vom 12. März 2026

Sehr geehrte Frau Annette Neurath,  
sehr geehrte Frau Prof. Dr. Gabriele Hanne-Behnke,  
sehr geehrter Herr Rainer Großmann,

vielen Dank für Ihre Email vom 12. März 2026. Nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Fragen (Wahlprüfsteine). Sollten Sie über die Antworten hinaus noch weitere Fragen haben, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

#### **Der liberale Ansatz:**

Unser Konzept basiert auf Vertrauen in die Qualifikation statt auf staatlicher Gängelung. Wir wollen den „Flaschenhals“ im System weiten, indem wir akademisch ausgebildeten Fachkräften mehr Verantwortung übertragen. Die Verknüpfung von Direktzugang und Budgetverantwortung ist dabei ein wesentlicher Pfeiler: Wer die fachliche Entscheidung trifft, übernimmt auch die ökonomische Verantwortung. Das baut die Krankenhauszentrierung ab, stärkt die ambulante Prävention und macht den Beruf durch echte Karrierewege im eigenen Land zukunftsfest.

#### **1. Fachkräfteförderung in ländlichen Regionen**

**Setzen Sie sich dafür ein, Maßnahmen zu ergreifen, die Physiotherapeut\*innen insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Regionen unterstützen, um eine flächendeckende physiotherapeutische Versorgung sicherzustellen?**

Die Sicherstellung der Versorgung in der Fläche gelingt nicht durch das Festhalten an alten Strukturen, sondern durch neue Kooperationsformen. Wir fordern die Förderung interprofessioneller Primärversorgungszentren, in denen Physiotherapeuten, Community Health Nurses und Ärzte auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Durch die rechtliche Verankerung dieser Rollen in landesrechtlichen Regelungen wollen wir die ambulante Versorgung vor Ort modernisieren und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen, die Therapeuten den Verbleib in ländlichen Regionen ermöglichen.

## **2. Akademisierung / Studienplätze**

**Wie stehen Sie zur Sicherung, Weiterführung oder Initiierung von Studienplätzen für Physiotherapie in Mecklenburg-Vorpommern?**

**Welche Maßnahmen planen Sie, um akademische Ausbildungsangebote im Land zu etablieren bzw. zu erhalten?**

Wir fordern die Einrichtung eines Lehrstuhls für Community Health Nursing sowie die Stärkung und den Ausbau akademischer Studienplätze für die Physiotherapie an Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern. Unser Ziel ist ein praxisorientierter Masterstudiengang, der die Bedarfe eines Flächenlandes adressiert. Flankierend setzen wir uns für Landesförderprogramme ein, die berufsbegleitende Masterstudiengänge unterstützen. Nur durch konsequente Akademisierung und den Aufstieg durch Bildung bleibt der Gesundheitsstandort MV wettbewerbsfähig und für Fachkräfte attraktiv.

## **3. Anerkennung ausländischer Physiotherapeut\*innen**

**Wie stehen Sie zu einer Vereinfachung und Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für ausländische Physiotherapeut\*innen, um Integration zu fördern und einen zügigen Zugang zum Beruf zu ermöglichen?**

Wir lehnen eine Absenkung des Sprachniveaus auf B1 ab, da eine präzise Kommunikation mit Patienten und Ärzten für die Behandlungsqualität und Dokumentation zwingend erforderlich ist. Stattdessen bekämpfen wir den Mangel durch den Abbau bürokratischer Hürden: Wir fordern eine Fachkräfte-Service-Zentrale als digitale One-Stop-Agency mit verbindlichen Bearbeitungsfristen. Ausländische Abschlüsse müssen transparent und wohlwollend geprüft werden, wobei formale Differenzen durch modulare Nachqualifizierungen statt durch Ablehnungen gelöst werden.

## **4. Direktzugang**

**Setzen Sie sich für die Einführung bzw. Ausweitung des Direktzugangs zur Physiotherapie ein und für eine grundsätzlich Einbindung von Physiotherapeuten\*innen in primärversorgende Versorgungskonzepte?**

Der starre Arztvorbehalt ist ineffizient und bremst die Versorgung aus. Wir setzen uns für die Einführung des Direktzugangs (First Contact Practitioner) ein, um Physiotherapeuten die eigenständige Diagnostik und Therapieeinleitung zu ermöglichen. Dies entlastet die Hausarztpraxen von Routinefällen und nutzt die akademische Expertise der Therapeuten direkt am Patienten. Konsequenterweise muss mit dieser therapeutischen Freiheit auch die Übertragung der Budgetverantwortung auf die Physiotherapeuten einhergehen, um eine wirtschaftliche und bedarfsgerechte Steuerung der Heilmittelversorgung sicherzustellen.

## **5. Physiotherapeutenkammer**

**Wie stehen Sie zur Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer in Mecklenburg-Vorpommern?**

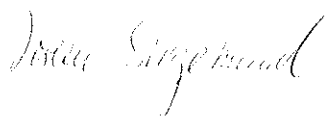
Einer Physiotherapeutenkammer in Mecklenburg-Vorpommern stehen wir offen gegenüber, sofern diese von einer klaren Mehrheit der Berufsangehörigen getragen wird und einen echten Mehrwert in der Selbstverwaltung bietet. Eine Kammer darf jedoch nicht zu einem bloßen Instrument der Beitragsverwaltung oder zu zusätzlicher Bürokratie führen.

Unser Fokus liegt primär auf der Stärkung der fachlichen Kompetenzen und der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Therapeuten durch den Direktzugang.

---

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Doreen Siegemund  
Landesgeschäftsführerin



---

## **Deutscher Verband der Physiotherapeuten – Fragen zur Landtagswahl in M-V 2026**

### **Antworten Die Linke Mecklenburg-Vorpommern**

Sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandsteams im RV Nordost,

zunächst einmal bedanken wir uns für Ihre Fragen und bitten, die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.

Für einen fachlichen Austausch stehen wir auch weiterhin gern zur Verfügung.

Ihre Fragen möchten wir wie folgt beantworten:

#### **1. Fachkräfteförderung in ländlichen Regionen**

Setzen Sie sich dafür ein, Maßnahmen zu ergreifen, die Physiotherapeut\*innen insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Regionen unterstützen, um eine flächendeckende physiotherapeutische Versorgung sicherzustellen?

##### **Antwort:**

Ja, wir setzen uns dafür ein, Physiotherapeut:innen insbesondere in ländlichen oder unterversorgten Regionen zu unterstützen, um eine flächendeckende physiotherapeutische Versorgung sicherzustellen. Physiotherapie ist Bestandteil unserer Gesundheitsversorgung. Physiotherapeut:innen nehmen dabei eine wichtige Funktion ein.

Seit 2018 haben wir die Physiotherapeut:innen in M-V u.a. im Landtag und bei zivilgesellschaftlichen Protesten in ihren Anliegen unterstützt. Seit 1. Januar 2024 haben wir als Regierungsbeteiligte die Schulgeldfreiheit für alle nichtakademischen Gesundheitsberufe eingeführt. Die Physiotherapeut:innen haben mit ihren Protesten dafür die ersten Signale gesetzt.

Die Schulgeldbefreiung war in M-V überfällig und hat die Abwanderung in andere Bundesländer gestoppt, aber auch neue Probleme mit sich gebracht, wie das Expertengespräch im Sozialausschuss am 22. April 2026 offenbart hat. Nun gilt es die Ausbildungsinhalte auf den neuesten Stand und möglichst viele Kliniken dazu zu bringen, Praktika für Physiotherapeut:innen in Ausbildung anzubieten. Darüber hinaus setzen wir uns auf Bundesebene für eine umfassende Novellierung des Gesetzes über die Berufe in der Physiotherapie ein.

#### **2. Akademisierung / Studienplätze**

Wie stehen Sie zur Sicherung, Weiterführung oder Initiierung von Studienplätzen für Physiotherapie in Mecklenburg-Vorpommern?

Welche Maßnahmen planen Sie, um akademische Ausbildungsangebote im Land zu etablieren bzw. zu erhalten?

**Antwort:**

Wir unterstützen die Sicherung, Weiterführung bzw. Initiierung von Studienplätzen für Physiotherapie in Mecklenburg-Vorpommern, um den Beruf auch attraktiver zu machen. Die SWS-Schulen Campus am Ziegelsee in Schwerin, bieten bereits ein ausbildungsintegrierendes Studium (B.Sc.) ohne Gebühren und ohne Zulassungsbeschränkung an. Auch die Europäische Fachhochschule Rostock bietet ein duales Studienmodell an, allerdings gegen eine Gebühr. Die Stärkung der akademischen Ausbildung in M-V wäre ein wichtiges Signal für junge Menschen und ein positiver Standortfaktor. Problematisch ist leider die Abwanderung ehemals in Mecklenburg-Vorpommern ausgebildeter Physiotherapeut:innen, wie wir u.a. in der Enquetekommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in M-V“ feststellen mussten. Lassen Sie auch zu diesem Themenkomplex gern ins Gespräch kommen.

**3. Anerkennung ausländischer Physiotherapeut\*innen**

Wie stehen Sie zu einer Vereinfachung und Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für ausländische Physiotherapeut\*innen, um Integration zu fördern und einen zügigen Zugang zum Beruf zu ermöglichen?

**Antwort:**

Die Vereinfachung und Beschleunigung der Anerkennungsverfahren für ausländische Fachkräfte, auch für Physiotherapeut\*innen, ist uns ein besonderes Anliegen. Eine schnellere Anerkennung fördert die Integration sowie einen zügigen Zugang zum Beruf. Wir drängen diesbezüglich sowohl das Sozialministerium als auch das LAGuS, aber es gibt noch Verbesserungsbedarf.

**4. Direktzugang**

Setzen Sie sich für die Einführung bzw. Ausweitung des Direktzugangs zur Physiotherapie ein und für eine grundsätzlich Einbindung von Physiotherapeut\*innen in primärversorgende Versorgungskonzepte?

**Antwort:**

Eine gute medizinische Versorgung muss patientenorientiert und interprofessionell konzipiert sein. Die Einbindung von Physiotherapeut:innen in primärversorgende Versorgungskonzepte gehört für uns dazu.

**5. Physiotherapeutenkammer**

Wie stehen Sie zur Einrichtung einer Physiotherapeutenkammer in Mecklenburg-Vorpommern?

**Antwort:**

Wir setzen uns dafür ein, dass den Beschäftigten in Heilberufen mehr Kompetenz und Eigenverantwortung übertragen wird. Für die Durchsetzung von Forderungen der Berufsgruppe sehen wir die Berufsverbände und Gewerkschaften eher geeignet.

Mit freundlichen Grüßen,

Hennis Herbst  
Landesvorsitzender

